

Bote von der Ybbs

Ercheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	--	--

Folge 33

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 18. August 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Das Bundesministerium für Finanzen teilt die errechneten Anteile der Länder und Gemeinden an den gemeinschaftlichen Abgaben für das Jahr 1932 mit. Danach erhalten von der allgemeinen Erwerbsteuer, die einen Einnahmeerfolg von 39.057.136 Schilling aufweist, Wien 4.152.001 S, Niederösterreich 1.311.658 S, Oberösterreich 842.030 S, Salzburg 285.887 S, Steiermark 710.688 S, Kärnten 236.283 S, Tirol 289.283 S, Vorarlberg 206.536 Schilling und das Burgenland 114.404 S. Von dem Ertrag von 69.167.993 S der Einkommensteuer entfallen auf Wien 7.017.417 S, auf Niederösterreich 2.900.594 S, Oberösterreich 1.782.776 S, Salzburg 461.737 S, Steiermark 1.335.886 S, Kärnten 417.577 S, Tirol 500.591 S, Vorarlberg 346.893 S und auf das Burgenland 277.916 S. Die Warenumsatzsteuer brachte 176.397.761 S ein; davon entfallen auf die Länder und Gemeinden 55.967.314 S. Insgesamt beträgt der Anteil der Länder und Gemeinden an den gemeinschaftlichen Abgaben im Betrage von 529.271.934 S rund 217 Millionen Schilling.

Die in der letzten Zeit gegründete „Nationale Einheitspartei“ hat nach einer Mitteilung der „Korrespondenz Herwegel“ ihre wichtigsten Programmpunkte bekanntgegeben. Sie sei eine staats-treue, völkische und nationale Erneuerungsbewegung, stehe auf dem unerrückbaren Standpunkt des Christentums und bekämpfe die Gottlosigkeit. Sie erstrebe den ständisch gegliederten autoritären Volksstaat. Jedem Volksglied müsse soziale Gerechtigkeit gewährleistet werden. Die Partei bekämpfe die sozialistische Planwirtschaft, lehne auch die liberale Wirtschaftsordnung ab und trete für eine organische Wirtschaftsordnung ein. Sie wolle das deutsche Rassenbewußtsein hochhalten und fordere daher den „Numerus clausus“, ferner die Aufhebung der Friedensverträge von Versailles, St. Germain und Trianon sowie die Wehrhaftmachung des gesamten Volkes. Die Führer der Partei erklären, daß die „Nationale Einheitspartei“ keine getarnte Nazipartei sei, geben aber zu, daß in ihren Reihen ehemalige Nationalsozialisten stehen.

Zwischen Österreich und Ungarn fanden Handelsvertragsverhandlungen statt, die ein befriedigendes Ergebnis zeitigten. Der Vertreter der Universal-Korrespondenz in Wien hatte nach Abschluß der österreichisch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen noch Gelegenheit, den österreichischen Handelsminister Stodinger und den ungarischen Ackerbauminister Kalla über die Ergebnisse der Verhandlungen zu befragen. Beide Minister gaben übereinstimmend ihrer Freude darüber Ausdruck, daß sich bei den vielstündigen Beratungen ein überaus freundschaftlicher Geist und größter Verständigungswille gezeigt habe. Die Ausführungen der beiden Minister lauteten folgendermaßen: Wir haben viele Stunden miteinander beraten und verhandelt und die in freundschaftlichster Weise geführten Besprechungen haben zu der abschließenden Feststellung geführt, daß in den in Frage stehenden Wünschen vollste Einigung beiderseits besteht. Bekanntlich hatten wir uns diesmal im besonderen mit der Behandlung der ungarischen Weizeneinfuhr nach Österreich und der Erweiterung der österreichischen Holzausfuhr nach Ungarn zu befassen gehabt. Was die Holzausfuhr aus Österreich anbelangt, konnten wir uns darüber einigen, daß für das laufende Jahr die Ausfuhr von Schmittholz bis zu einer Menge von 5.000 Waggons in Aussicht genommen ist. Auch über die Ausfuhr von sonstigen Holzgattungen konnte eine volle Einigung erzielt werden. Ferner haben wir uns in großen Zügen über die Arbeiten der ständigen gemischten Kommissionen in der dritten Beobachtungsperiode unterhalten und vereinbart, daß die im Laufe der letzten Besprechungen ausgetauschten Wünsche einer beschleunigten Überprüfung unterzogen und binnen acht Tagen durch die Fachreferenten erledigt werden sollen.

Der Ministerrat hat am 16. ds. eine Verordnung genehmigt, womit das Bundesgesetz vom 30. Juli 1925, B.-G.-Bl. Nr. 285, über den Erwerb und den Verlust der Landes- und Bundesbürgerschaft abgeändert wird. In dieser Verordnung wird unter anderem bestimmt, daß derjenige mit dem Verlust der Staatsbürgerschaft zu rechnen hat, der im Auslande offenkundig, auf welche Weise immer, österreichfeindliche Handlungen unterstützt, fördert oder an derartigen Unternehmungen teilnimmt oder wenn

er sich zu diesem Zweck ohne Ausreisegewilligung ins Ausland begeben hat, falls eine solche vorgeschrieben ist. Gleichzeitig kann auch das Vermögen des aus diesen Gründen der Staatsbürgerschaft verlustig Gewordenen beschlagnahmt und zugunsten des Bundeschatzes für verfallen erklärt werden. Eine weitere Verordnung befaßt sich schließlich mit den Möglichkeiten und der Durchführung der Beschlagnahme und des Verfalles des Vermögens der politischen Parteien, denen die Betätigung in Österreich verboten ist.

Der österreichische Gesandte in Berlin, Ing. Tauschitz, ist gestern in Wien eingetroffen und von Bundeskanzler Dr. Dollfuß in längerer Audienz empfangen worden. Der Gesandte, dessen Reise im übrigen privaten Charakter trägt, begibt sich von Wien in seine Heimat nach Kärnten. — Wie einige Abendblätter gestern berichteten, ist der österreichische Gesandte in Rom Dr. Egger-Möllwald gestern in Wien eingetroffen.

Deutsches Reich.

Überall wird zum Parteitag der N.S.D.A.P. gerüstet, der in der Hauptstadt Frankens, Nürnberg, zu einer einzigartigen Kundgebung gestaltet werden soll. Nicht weniger als 335.000 Nationalsozialisten sind von der Reichsparteileitung für den Transport mit der Eisenbahn aus allen Gauen Deutschlands angemeldet. Es gilt, diese Hunderttausende innerhalb zwei und drei Tagen nach Nürnberg heranzuführen und sie in etwa ein oder anderthalb Tagen wieder nach der heimischen Arbeitsstätte zurückzuleiten, denn länger als bis zum Dienstag morgens können die Teilnehmer der Arbeit nicht weggehen werden. Nicht weniger als 1500 Fahrpläne für Woll- und Leerzüge und Lokomotivfahrten mußten aufgestellt werden. Etwa 350 Sonderzugsparks müssen zusammengestellt werden. Es ist unmöglich, diesen gewaltigen Zugspark auf den Gleisanlagen Nürnbergs selbst unter Zuhilfenahme des großen Rangierbahnhofes abzustellen, denn er bedeckt eine Gleislänge etwa von Frankfurt am Main bis Bruchsal. Die großen Bahnhöfe im Umkreis um Nürnberg, wie Regensburg, Würzburg, Ingolstadt, müssen zu Hilfe genommen werden. Auch der Transport der Güter darf während dieser Bewegung nicht gehindert werden. Es gehört eine außerordentliche Schnelligkeit und Wendigkeit dazu, um solchen Veränderungen im letzten Augenblick ohne Gefährdung des Betriebes Rechnung zu tragen.

Reichskanzler Hitler hat eine Einladung des Nürnberger Oberbürgermeisters erhalten, während des Nürnberger Reichsparteitages auf der Kaiserburg Wohnung zu nehmen, Hitler hat aber diese Einladung und Ehrung abgelehnt und angekündigt, daß er die Absicht habe, während des ganzen Parteitages Quartier in den Bivacs seiner S.A. zu beziehen.

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Ostpreußen sind so weit vorgeschritten, daß am Dienstag auch der letzte Arbeitslose Ostpreußens aus den Listen des Königsberger Arbeitsamtes gestrichen werden konnte und seinen Arbeitsplatz zugewiesen erhalten hatte. Noch in den letzten Tagen wurden alle Kräfte zusammengefaßt, um die Unterbringung der letzten Arbeitslosen zu ermöglichen. Ganz Ostpreußen rüstet sich nun, am Mittwoch einen Festtag zu begehen, an dem nicht ein erwerbsfähiger Ostpreuße „feiern“ wird.

Nach Berliner Zeitungsmeldungen ist ein Verbot der politischen Betätigung auch für evangelische Geistliche in Aussicht genommen. In dem Schlußprotokoll des Konkordats waren ähnliche Bestimmungen, wie sie seinerzeit für die politische Betätigung der katholischen Geistlichen getroffen worden sind, auch für die evangelische Kirche angekündigt worden. In Baden sind jetzt in diesem Sinne bereits Vorschriften erlassen worden. Nach einer Bekanntmachung des Landesleiters der Glaubensbewegung Deutscher Christen haben sämtliche Geistlichen der evangelisch-protestantischen Landeskirche Badens ihre politischen Ämter niederzulegen.

Ungarn.

Im Sinne der großen Richtlinien der Politik des Ministerpräsidenten Gömbös zu dem heutigen Deutschland wurden Besprechungen zwischen dem Führer der deutschen Minderheit in Ungarn Erzellenz Jakob Bleyer und Gömbös angebahnt. Diese Besprechungen fanden dieser Tage statt. Sie haben sich in freundschaftliche Formen abgespielt und ungefähr eine Stunde lang gedauert. Offenbar hat man sich nur über allgemeine Fra-

gen, Wünsche und Beschwerden der deutschen Minderheit unterhalten. Es wurde, wie verlautet, vereinbart, die Verhandlungen im Laufe des Monats September fortzuführen. Die kulturelle Organisation der deutschen Minderheit in Ungarn, der sogenannte Deutsche Volksbildungsverein, beschloß aus diesem Grunde die Abhaltung seiner Generalversammlung, die traditionell am Stephanstag, am 20. August, stattzufinden pflegt, bis zum Abschluß der Verhandlungen Gömbös-Bleyer zu verschieben.

Schweiz.

Auch in der Schweiz hat das politische Leben neue Formen gebildet. So sind verschiedene neue Fronten entstanden. Die Landesleitung der nationalen Front erläßt eine programmatische Erklärung, in der es unter anderem heißt, die nationale Front sei von ausländischen Einflüssen völlig unabhängig. Zwischen ihren Führern und den nationalen Bewegungen des Auslandes bestünden keinerlei Bindungen. Alle gegenteiligen Gerüchte, insbesondere die Behauptung, Mitglieder der N.S.D.A.P. hätten bei der Gründung der nationalen Front mitgewirkt, seien erfunden. Weiter heißt es in der Erklärung, die nationale Front bekenne sich zur schweizerischen Demokratie im Sinne eines ständisch gegliederten Volksstaates mit einer starken Regierung. Sie lehne die gegenwärtige Form der liberalen Proporz-Demokratie mit ihrer Geld- und Parteiherrschaft ab. Die nationale Front sei von der Notwendigkeit eines föderalistischen Aufbaues des schweizerischen Staatswesens überzeugt und lehne jede Vergewaltigung der weltlichen und katholischen Minderheiten ab. Terrorakte und Gewalttaten als politische Kampfmittel werden von der nationalen Front verurteilt.

Estland.

Die Regierung hat auf dem Verordnungswege für die gesamten Staatsgebiete Estlands den Ausnahmezustand verhängt und ferner sämtliche Freiheitskämpferverbände verboten und aufgelöst.

Irland.

Die letzten Wochen haben für die grüne Insel wieder aufregende Tage gebracht. Die neue Organisation der Blauhemden des Generals O'Duffy hatte einen großen Aufmarsch für den vergangenen Sonntag angelegt, den die Regierung de Valera unter sagt hatte. Man glaubte nun am Vorabend großer Ereignisse zu sein. Dies trat jedoch nicht ein und die Staatsmacht erwies sich als stark genug, jede Ruhestörung zu verhindern. Im übrigen könnten die Vorfälle im Freistaat Irland leicht den Eindruck erwecken, daß dort eine neue faschistische Partei gegen das Regime de Valeras kämpft. In Wirklichkeit mögen wohl die irischen Blauhemden General O'Duffy nach faschistischem Muster aufgezo-gen sein, aber die Partei Cosgraves, für die sie gegründet worden sind, vertritt eine gemäßigtere konservative Richtung. Bis zu den Wahlen von 1932 war Cosgrave irischer Ministerpräsident, damals hatte sich sein radikaler Rivale Valera eine Privatarmee in Gestalt der Irish Republican Army geschaffen. Mit der vor wenigen Wochen erfolgten Gründung der Blauhemden imitierte Cosgrave seinen Gegner, wenn auch gezwungen durch General O'Duffy, der wie viele andere der Meinung ist, daß auch eine gemäßigtere Richtung einer disziplinierten Organisation nach faschistischem Muster bedarf, um sich durchzusetzen. Bei dem Kampf, der ein halbes Jahr nach den Wahlen, in denen Valera siegte, erneut ausgebrochen ist, handelt es sich um den alten Gegensatz zwischen der Partei Cosgraves, die mit England auf der Basis des Vertrages von 1921 Frieden schließen und dadurch den wirtschaftlichen Ruin von der irischen Landwirtschaft fernhalten will, und dem radikalen Programm Valeras, der nach wie vor auf eine von der Krone völlig freie irische Republik, koste es was es wolle, hinpfeilt. Wenn man also überhaupt eine dieser beiden Richtungen als faschistisch bezeichnen will, so eher Valeras Partei, die die Unabhängigkeit des Landes, wirtschaftlich wie politisch, auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Japan.

Das japanische Außenministerium hat die grundsätzlichen Richtlinien zu der für das Jahr 1935 festgesetzten neuen Washingtoner Flottenkonferenz ausgearbeitet. Nach diesen Richtlinien wird Japan die vollkommene Angleichung der japanischen Flotte an die Stärke der amerikanischen und der englischen verlangen. Besonders die militärischen Kreise betonen, daß Japan sich künftig nicht mehr mit einem „relativen“ Verhältnis begnügen könne, sondern unbedingt

auf der absoluten Angleichung bestehen müsse. Sehr friedlich sieht dies nicht aus. Allen Anschein nach benützt Japan die allgemeine Ratlosigkeit der europäischen Mächte und Amerikas Wirtschaftskrise, um sich eine Weltvormachtstellung zur See zu erringen.

Kuba.

Die Umsturzbewegung in Kuba ist in ruhige Bahnen gelenkt worden. Präsident Machado leitete anfänglich harten Widerstand, mußte jedoch schließlich dem Verlangen Roosevelt's fügen und zurücktreten und flüchten. An seine Stelle ist Oberst Dr. Manuel de Cespedes getreten. Der neue Präsident Kubas steht im 62. Lebensjahre. Er war Oberst im kubanischen Freiheitskampfe von 1913, später vertrat er sein Land in den Vereinigten Staaten als Botschafter und übernahm nachher den gleichen Posten in Frankreich und in Mexiko. Seit Beginn des Jahres 1933 lebte er sehr zurückgezogen in Havanna und beschränkte sich einer neutralen Haltung.

Erhöhung der Radiogebühren?

Die Wien tauchten vorgestern Gerüchte auf, daß die Radiogebühren trotz aller offiziellen Dementis im Herbst dieses Jahres erhöht werden sollen. Demnach soll das Monatsabonnement der Kavag in Zukunft 2.50 Schilling betragen. Hiezu erfahren wir, daß diese Gerüchte vorderhand jeglicher Grundlage entbehren. Allerdings befaßt man sich seit einiger Zeit mit der Frage einer eventuellen Erhöhung, doch ist noch nichts Konkretes von den kompetenten Stellen festgelegt worden. Die Erhöhung des Abonnements hat der Exekutivauschuß der Kavag zu entscheiden, dessen überwiegende Mehrheit gegenwärtig nicht in Wien ist.

Neue Kennzeichentafeln für Lastkraftwagen.

Seit kurzem sind die Lastkraftwagen mit einer neuen Autotafel versehen, die gewiß auch den Passanten schon aufgefallen ist. Sie trägt die Bezeichnung WK, und auch der in der Autosprache Bewanderte weiß nicht immer, was diese Buchstabenkombination zu bedeuten hat. Eine zweite Tafel, die zwar seltener, dafür aber komplizierter ist und die Bezeichnung WK + 100 trägt, hat das Rätselraten nur noch erschwert. Es handelt sich dabei um die sichtbare Auswirkung einer Notverordnung der Regierung und das Bundesgesetzblatt erteilte Auskünfte über WK und WK + 100. Vor kurzem wurde nämlich eine neue Regelung für Lastkraftwagen getroffen, nach deren Wortlaut es von nun an für die Behörden zwei Kategorien von Lastkraftwagen gibt: einen Wagen, der im Dienste eines Transportunternehmens steht, der also sozusagen der Allgemeinheit dient und keine besondere Kennzeichentafel braucht. Anders ist es mit jenen Lastkraftwagen, die in Privatbetrieben tätig sind, die das Transportgeschäft nicht konkurrenzieren dürfen und die von nun an mit einer eigenen Autotafel versehen werden. Die Notverordnung stattete diese Wagen mit der Bezeichnung „Wertkraftwagen“ aus und dieser Wortzusammensetzung entspricht auch die rätselhafte WK-Tafel. Jeder dieser Wagen darf sich im Umkreis von 100 Kilometern frei bewegen. Für Fahrten über 100 Kilometer hinaus braucht er allerdings eine besondere Bewilligung. Diese Bewilligung, deren Erlangen scheinbar übrigens gar nicht so einfach ist, erteilt das Handelsministerium in Wien und ein auf diese Weise besonders begünstigter Wagen, der dann durch ganz Österreich pendeln darf, erhält die Tafel mit der Bezeichnung WK + 100. Also auch unter den Lastkraftwagen gibt es bereits eine Klassifizierung, eine Rangordnung: die große Masse mit dem einfachen WK und die wenigen Auserwählten mit WK + 100. An dieser Stelle sei kurz angeführt, daß man ursprünglich in Wien die Bezeichnung WK für „Wiener Kreis“ auslegte und die Tafel dahin kommentierte, daß die Lastkraftwagen, die mit einer solchen Tafel versehen sind, die Grenze von Wien nicht verlassen dürfen. Wie oben angeführt, ist der WK-Lastkraftwagen jedoch nicht an die Grenzen der Bundeshauptstadt gebunden.

Schweres Touristenunglück in der Hochtorgruppe im Gesäuse.

Am vergangenen Sonntag um 10 Uhr vormittags hat sich im Gesäuse bei der Planspitze in der Nordverschneidung des Peterntschartenkopfes ein tödliches Touristenunglück ereignet. Die Brüder Franz und Karl Müller aus Wien, 11. Bez., Chamgasse 17, unternahmen eine Tour auf den Peterntschartenkopf. Die Brüder waren durch Seilsicherungen miteinander verbunden. Plötzlich kam Franz zum Sturz und Karl versuchte, ihn mit dem Seil zu sichern. Dadurch konnte Franz an einem Felsen Halt finden, aber Karl verlor die Sicherheit, wurde hinuntergerissen, stürzte 30 Meter tief ab und blieb zerschmettert tot liegen, wogegen Franz nur leicht verletzt wurde. Ein Tourist, der den in den Wänden hängenden Franz Müller erblickt hatte, verständigte die alpine Rettungsstelle Admont, die eine aus dem Bergführer Maier und drei Mitgliedern der Rettungsstelle gebildete Hilfeexpedition ausjandte. Im Laufe des Sonntagnachmittages konnte die Bergung der Leiche erfolgen.

Gewerbebeschein ohne Geschäft wertlos.

Die Reichsorganisation der Kaufleute Österreichs teilt mit: Bundesminister Stodjinger hat an alle Gewerbebehörden die Weisung erlassen, bei Ansuchen um Ausnahme von der Gewerbebeschein genau zu prüfen, ob es sich wirklich um den Übergang eines Unternehmens und nicht

etwa bloß um den Verkauf eines Gewerbebescheines ohne Geschäft handelt. Im letzteren Falle wird die Ausnahme von der Sperrverordnung nicht bewilligt werden. Die Interessenten werden also davor gewarnt, irgend welche Gewerbebescheine zu erwerben, da diese allein für sie auf Grund der neuen Verfügung wertlos sind.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle bzgl. Götting.

Geldgebarung bis Ende Juli 1933.

Table with 2 columns: Eingang and Ausgang. Lists various financial items like Kassarest, Mitgliedsbeiträge, and Ausgaben like Ranzlei, Porto, Reisekosten, etc.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Evang. Gottesdienst. Am Sonntag den 20. August findet um 6 Uhr abends in Waidhofen, Bettsaal, Hoher Markt, evangelischer Gottesdienst statt.

* Geboren ist am 8. August ein Sohn Franz des Obermüllers Johann Bauer, 1. Rinnrotte 14, und der Juliana geb. Hönigl. — Am 10. August ein Sohn Karl Johann des Karl Schneckenleitner, Sägearbeiter und Hausbesitzer, 1. Böcklerrotte 22, und der Margarete geb. Schaupfer.

* Trauung. In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurde am 12. August Herr Augustin Pillgruber, Fabrikarbeiter, Wehrerstraße 33, mit Fräulein Anna Sulzbacher, Private, Lahrdorf 17, getraut.

* Schulbeginn an der hiesigen Fachschule. Der Unterricht an der hiesigen Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe wird für das kommende Schuljahr 1933/34 am Freitag den 1. September eröffnet. Anmeldungen zur Neuaufnahme werden täglich in der Fachschulwerkstättenzelle entgegengenommen.

* Zahnarzt Rudolf Schwarz, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 32/1, ist wegen Urlaub vom 21. bis 31. August geschlossen.

* Stadtfeuerwehr. (Hauptübung.) Samstag den 19. August findet die diesjährig dritte Hauptübung der freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt, wozu alle ausübenden Mitglieder zuverlässig um halb 6 Uhr abends im Zeughaus erscheinen wollen. Bei der nachfolgenden Kneipe im Gasthaus des Herrn Josef Gahner werden zwei langjährige, verdiente Feuerwehrkameraden ausgezeichnet.

* Promenadenkonzert der Stadtkapelle. Das nächste Promenadenkonzert der Stadtkapelle findet am Samstag den 19. ds. von 6 bis 7 Uhr abends im Schillerpark statt. Nur bei günstiger Witterung.

* Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y. des n.-ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes. Die Hausbesitzerchaft Waidhofens und Umgebung wird nochmals gebeten, leerstehende oder freierwende Wohnungen in der Ortsgruppenkanzlei Zell, Schmiedestraße 9, bekanntzugeben, damit selbe im Anzeigenkasten in der Hörtergasse angeschlagen werden können. Die erfolgte Vermietung wolle gleichfalls ehestmöglich gemeldet werden, damit der betreffende Anzeigekasten entfernt werden kann. Bei diesem Anlasse wird in gefl. Erinnerung gebracht, daß obige Kanzlei für Auskünfte in Mietangelegenheiten nur Dienstag und Donnerstag (nicht Freitag) von 9 bis 11 Uhr geöffnet ist.

* Todesfälle. Am 8. August ist das Kind Rosa Frieda aus Konradshausen gestorben. — Am 14. August starb Frau Theresia Großberger, Holzarbeiterstgattin aus Gaslitz, Pettendorf Nr. 24, im 43. Lebensjahre.

* Verschönerungsvereins-Tombola. Bei herrlichem Wetter und sehr gutem Besuch fand am vergangenen Sonntag die Tombola des hiesigen Verschönerungsvereines statt. Die Glücksgöttin hat ihr launisches Spiel toller denn je getrieben. Viele, die mit voller Zuversicht schon diesen oder jenen Haupttreffer im Sacke hatten, ließ sie leer ausgehen und besänftigte dafür andere, die es kaum zu glauben wagten, jemals etwas zu gewinnen. Hatte es vorher fast den Anschein, daß die Veranstaltung keinen sehr günstigen Verlauf nehmen wird, so konnte am Haupttage schon in den Vormittagsstunden zuverlässig angenommen werden, daß der äußerst wettergünstige Tag viele Spiellustige anlocken wird, was auch tatsächlich der Fall war. Der Tombola-Ausgang kann daher mit voller Genugtuung auf sein Werk zurückblicken. Die große Arbeit war nicht umsonst geleistet, da die Hauptsache erreicht wurde, den Säckel des Verschönerungsvereines wieder zu stärken. Die Durchführung lag in altbewährten Händen, wodurch eine glatte Abwicklung des ganzen Unternehmens voraussehen war. Im Hauptauschuß fungierten die Herren Oberbuchhalter Karl Frieß, Rudolf Hirschmann, Karl Weinzinger, Alois Buchbauer, Jnspr. Vinzenz Pichl, Direktor Adolf Bischof, Oberlehrer Johann Hamertinger und Direktor Schiele. Als aufsichtsbehördliches Organ war Herr Oberinspektor A. Mayer anwesend. Ganz besonderen Dank verdienen die Damen: Hirschmann, Buchbauer, Truxa, Hübler, Fr. Schweiger und die Herren Kötter, Seeböck, Erb, Waas, Bürgen

und Grün, welche durch ihre Werbetätigkeit bezw. Mitwirkung ganz erhebliche Verdienste erwarben. Nicht unerwähnt darf die Stadtkapelle bleiben, welche mit ihrem Kapellmeister Herrn Anton Zepplauer in lobenswerter Weise viel zum Gelingen beitrug. Allen den Genannten sowie den edlen Spendern, den Losverleiherstellen und Losverkäufern sagt der Verschönerungsverein auf diesem Wege herzlichen Dank für die geleistete Mithilfe. Unglaublich ist es, daß dieser Verein, der nur für die Interessen der Allgemeinheit in idealster Weise arbeitet, auch Gegner hat und noch unglaublicher ist es, daß gerade solche Nörgler und Eigenbröder am meisten in den Anlagen zu sehen sind und sich dort wohl fühlen. Die erste Tombola, eine komplette Wäscheausstattung, hat ein Arbeitslocher, Herr Josef Fleischmann, die zweite Tombola, ein Fahrrad und einen Liegestuhl, Herr Anton Schweiger, Postbeamter, gewonnen. Die beiden Zehnterhielen auf Herrn Josef Deisenberger und Frau Rosina Danner, beide in Waidhofen a. d. Ybbs wohnhaft. Quinterhielen gewannen: Freimuth Kupfer, Johanna Kloana, Franz Uelseny, Johann Gahner, Josef Prager, Hans Max Nordegg, Wilma Döfler, Alois Steiner, Walter Bergmeiner, Christine Zellhofer. Quartierhielen: Walter Dürnberger, Alois Grießler, Inge Pascher, Johann Scheuchl, Elise Zukal, Grete Sobotta, Karl Schmeißer, Leopold Gruber, Stefan Neubauer, Anton Kornbichler, Marie Injelsbacher, Emil Band, Kajetan Tagreiter, Konrad Dreu, Rosa Töpfer, Franz Hörikauer, Hermine Lesiak, Anna Tagreiter, Rosalia Prüller, Marie Heigel; weiters eine große Anzahl Ternitesser. Alle, die irgendwie mitgeholfen haben an dem uneigennütigen Werk, wollen als Genugtuung die Tatsache zur Kenntnis nehmen, daß der Verschönerungsverein wieder lebenskräftig ist und seine edlen Ziele und Zwecke weiter verfolgen kann zu Ruh und Frommen aller Bewohner der Stadt und ihrer jeweiligen Gäste.

Plakette und Festzeichen aller Art in Metall und in Email in erhalt. Ausführung. Abzeichen Adolf Belada Nachf. Erinnerungsm. Medaillen. Auf Wunsch Muster-Kritik. Telefon 8 32-1-64. Lieferant v. 15.000 Vereinen Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung Wien VII., Burggasse 40

* Haben Sie sich schon ein Buch ausgekocht? Sie bekommen in der Druckerei Waidhofen für sage und schreibe einen Schilling per Stück folgende interessante Romane und Erzählungen:

- „Z L 127“ — Das fliegende Hotel, Roman von W. Reese.
„Die versunkene Flotte“, Roman von Helmut Lorenz.
„Flammen“, Roman von Erich August Mayer.
„Die Prärie am Jacinto“ von Charles Sealsfeld.
„Die Tragödie von Mariensee“ von Pantraz Schuf.
„Die Leute von Selowpla“ von Gottfried Keller.
„Der Schimmelreiter“, Novelle von Theodor Storm.
„Herrn Mahlhubsers Reiseabenteuer“ von Friedr. Gerstäder.
„Die mißbrauchten Liebesbriefe“ von Gottfried Keller.
„Die Glocken von Plurs“ von Emil Vasqué.
„Aelder machen Leute“ und „Der Schind seines Glückes“, zwei Erzählungen von Gottfried Keller (in einem Heft).
Ihre Hausbibliothek können Sie damit allerbilligst bereichern!

* Vom Strandbad. Willi hatte Maxens Bitte um ein Stellchen für letzten Feiertag abends mit dem Hinweis abgelehnt, daß dieser Zeitpunkt wegen des Strandfestes des Fremdenverkehrsvereines keinesfalls geeignet wäre. Das sollte nicht belagen, daß ihre Gefühle für Max erkaltet seien, aber sie hatte die Erfahrung gesammelt, daß ein Fest des genannten Vereines unbedingt auf Widerspruch beim Wettergott stößt. Dieser Aberglaube fand denn auch wieder neue Nahrung. Einigermassen soll diesmal freilich auch der Obmann schuldtragend sein, da er sich allzu frühlichen Gesichtes und kalten Mutes vor dem Rüssel des Elefanten dem erstaunten Volke zeigte, die Urgewalten höhnend. Die hochedle Fürstin Bersgau-ta war trotz widriger Wetterwolken mit Musik und Gefolge zum Fest erschienen. Doch juht im rechten Augenblicke drehte Petrus den Hahn. Und trotz alledem! Ungezählte Lichter zeigten ihr unruhig flackerndes Bild im Spiegel der Ybbs, gleichsam tanzend im Regentropfengalopp. Alsbald erschien der „Lusitania“ hellerleuchteter Riesenleib, gesteuert von der sicheren Hand Jng. Mannheus, dem einstigen Meldereiter auf U 3, was allein schon seine Geschäftlichkeit bezeugt. Rasches Staunen regte sich ringsum, als der Dampfer plötzlich Flammen fing. Ein schweres Werk, denn die himmlische Feuerwehr goß allzu lustig drein. Langsam siegte das gefräßige Element. Stöhnend und ächzend beugte sich das stolze Schiff, ein Prasseln, Zischen und Zittern — dann sank es zu Grund. Die Unentwegten konnten zufrieden sein. Trotz der schaurigen Katastrophe frönten noch jung und alt eine geraume Zeit dem Tanz. Ende gut — alles gut! Gar manche Überraschung war noch vorbereitet, doch es wollte und konnte nicht sein. Aufgehoben ist nicht aufgehoben. Und einmal wird auch der neue Aberglaube gebrochen sein, das verspricht die rührige Leitung des Fremdenverkehrsvereines.

* Erklärung. Zu unserer Notiz „Wer wird neuer Pfarer?“ erhielten wir von Prälat J. Stidl, Eisgarn, die Erklärung, daß er sich um die Pfarre Waidhofen nie bewerben werde und deshalb von einer Kandidatur seinerseits für die verwaiste Pfarre Waidhofen nicht gesprochen werden kann.

* Jeder, der die Heimat liebt, muß um ihre Vergangenheit wissen. Das Kulturgut dieser Stätte späteren Geschlechtern zu vermitteln, soll jeder als seine Aufgabe betrachten! Das in allen Buchhandlungen erhältliche Werk: „Die Geschichte der Türkenabwehr in Niederösterreich insonderheit um Waidhofen a. d. Ybbs und im Ybbstal“ (192 Seiten Oktav in Umschlag, Preis S 2.50) hat, diesem edlen Zwecke dienend, der hiesige Musealverein im Vorjahre herausgegeben. Jeder Waidhofener und alle, die Interesse für die ruhmreiche Geschichte der

Türkenabwehr in unserer engeren Heimat haben, sollen das billige Buch erwerben.

* **Personliches.** Im hiesigen Krankenhaus hat sich kürzlich Herr Ministerialrat Dr. Eduard Stepan einer Operation unterzogen, die gut verlaufen ist. Wir wünschen Herrn Dr. Stepan recht baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit und frohe Heimkehr zu den Seinen!

* **Die p. t. Sommerwohnungsvermieter** werden dringendst ersucht, vermietete Sommerwohnungen in der Auskunft A. Buchbauer abzumelden, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

* **Gauwimpel-Schießen des Stützergaues.** Gleichzeitig mit dem Landesschießen wurde, so wie alljährlich, auch der Wanderpreis der Gruppe 5 des Stützergaues von den Gruppenvereinen zur Austragung gebracht. Nach heftigem, jähem Kampfe erzielte schließlich abermals die Hollensteiner Schützengilde den Sieg. Und zwar schossen auf die vorgeschriebenen 30 Schuß: Herr Franz Schnabl 226 Kreise, Herr Rudolf Brunsteiner 221 Kreise und Herr Anton Steinbacher 220 Kreise. Zusammen 667 Kreise. Die nächste Gruppe der Langauer erzielte nur 621 Kreise. Es wurde daher der Wimpel überlegen von den Hollensteinern gewonnen. Nach den Bestimmungen des Gauwimpelbeschlusses vom 6. August wurde der Wimpel der Schützengilde Hollenstein, da er dreimal und zweimal hintereinander gewonnen wurde, endgültig als Siegerpreis ausgefolgt. Schützenheil den wackeren Hollensteiner Meisterschützen!

* **Verchiedenes.** Es ist heuer ganz eigenartig: wenn es auch die ganze Woche schön ist, an Sonn- und Feiertagen muß es regnen. Besonders ärgerlich war dies am vergangenen Dienstag. Vormittags verkündeten Plakatträger, daß ein Orchesterkonzert des Hausorchesters des Männergesangsvereines im Kraihof stattfinden wird. Auf überaus wirkungsvolle Art warb andererseits das Strandbad für ein Feuerwerk am Abend. Ein großer Gefährt wurde auf einem Wagen durch die Stadt geführt und eine reizende Badenixe (Fr. Gauß) lud von ihrem hohen Sitze auf diesem exotischen Tiere zum Besuche dieses Festes ein. Daß ein ebenso exotischer indischer Diener sie begleitete, ist selbstverständlich. Zwei Trommler kündeten das Kommen dieses Reklamejuges an. Die Stimmung für beide Veranstaltungen war reichlich gut vorbereitet und vorhanden. Leider machte der Wettergott einen dicken nassen Strich mitten durch. Günstiger als die Festebeleuchtung und das Feuerwerk im Strandbad schnitt das Orchesterkonzert ab. Nach dem ersten Marsch kam wohl ein recht ausgiebiger Guß, aber nach einer halben Stunde Unterbrechung wurde das Konzert programmgemäß fortgeführt. Der Besuch und die Stimmung war trotz dieses Zwischenfalles recht gut. Freilich ließ sich ein recht großer Teil, der gerne das Konzert besucht hätte, durch das unsichere Wetter abhalten und kamen so viele um den hier recht seltenen Genuß eines schönen Konzertes. Der Zirkus Koloosseum, der seit einigen Tagen in der Nähe des Wohnhausblockes gastiert, hatte einen sehr guten Besuch, der dem Unternehmen, das recht

„Arbeit allein macht nicht glücklich“
„Reichtum ist keine Schande“

Wozu also am Waschtage die viele Plage mit Rumpel und Bürste, da es doch mit Henko und Persil fast ohne Arbeit geht. Und wenn auch die größere Schonung der Wäsche durch die Persil-Waschmethode keine Reichtümer bringt, Ersparnisse schafft sie jedenfalls.

Vernünftig waschen heißt also: Abends in Henko einweichen... früh eine Viertelstunde lang in Persillösung kochen... dann schwemmen. — Das ist alles, damit die Wäsche frisch wird wie reine Luft und rein wie frischer Schnee. —

Kommt Henko und Persil ins Haus Dann wandern und aus

Gutes bringt, zu einer wirkungsvollen Reklame wurde. Im übrigen ist unsere Stadt jetzt außer dem Zirkus noch ständig von verschiedenen herumziehenden Truppen von Artisten, Musikanten, Sängern und dergleichen überreich gesegnet, so daß bei aller Sympathie für das jahrende Volk oftmals daraus auch eine Plage wird. Der Besuch unserer Stadt durch Sommergäste hat sich in den letzten Tagen wohl erheblich gebessert, reicht aber noch lange nicht an den Besuch in den Vorjahren heran.

* **Kirta auf der Alm.** Alljährlich findet am 12. August, am Klaratag, der interessanteste Kirtag statt, den man sich vorstellen kann. In 1800 Meter Seehöhe, auf der Stubalm, wird er abgehalten, 1000 Meter oberhalb von Judenburg und Weiskirchen. Die Autostraße windet sich am Stod der Stubalpe empor und erreicht die Pashöhe beim Gaberlwirt (1650 Meter), von wo sie dann steil gegen Graz abfällt. Dasselbst treffen zum Kirtag auf der Alm nebst ungezählten Motorrädern auch sehr viele Autos ein und parken in ganz ungewohnter Gegend. Auch ein guter Bekannter pfuscht schwerdampfend herauf, der Saurerwagen der „Ykw“, der überall dabei sein muß und massenhaft einsteigen ihm Waidhofner. Ein unvergeßliches Bild bietet sich da dem Auge: Hunderte Menschen lagern rechterhand in bunten Gruppen auf den Almen, deren Flechten und Moose einen weichen Teppich bilden, linkerhand wickelt sich ein Großviehmarkt ab, zu dem die Kinder von weit und breit, sogar von der Paß und aus Kärnten kommen. Auf Schritt und Tritt trifft man bekannte Gestalten vom Waidhofner Wochenmarkt und ist kein anderer

Ort Österreichs durch eine so rührige Händlerchaft vertreten. An die 50 Buden sind aufgestellt und Tausende Paar Schuhe, Unterzeug, Kleider, Stoffe werden hier in lustiger Höhe zum Kaufe angeboten. Würstel, Zuckerl, Gestorenes, Getränke u. dgl. mehr geben Labung und Stärkung. Zwei Kapellen spielen zum Tanz auf und echte und falsche „Dirndla“ drehen sich lustig im Kreise. Der Herr Baron und der Bauer sind steirisch erschienen und oft nicht leicht auseinander zu halten. Herrlich ist auch die Aussicht. Leider beschleunigte nachmittags ein Wolkenbruch mit Hagelschlag den allgemeinen Aufbruch. „Kirta auf der Stubalm“ — ein schönes Erlebnis.

* **Kino Hieb.** Samstag den 19. und Sonntag den 20. August, jedesmal 2, 1/4, 3/4 und 9 Uhr: „Das Blaue vom Himmel“. Ein wunderschöner heiterer Tonfilm mit Viane Haid, Gustav Fröhlich, Söze Szafall. Jugendvorstellungen: Samstag, 2 und 1/4 Uhr: „Das Blaue vom Himmel“. — Mittwoch den 23. August, 3/4, 9 Uhr: Auf zahlreiches Verlangen Wiederholung „Der Drölow“. Ein sehr schönes Ton-Lustspiel mit Viane Haid, Joan Petrovich.

* **Zirkus Koloosseum.** Seit Montag den 14. August gastiert bei uns auf dem Festplatz obiges Unternehmen, das unter der Direktion Willy Schrottenbaums steht. Das Programm ist erstklassig, die Preise sehr niedrig, so daß ein Besuch sehr empfehlenswert ist. Die Besucher der bereits stattgefundenen Vorstellungen sind voll des Lobes über die Leistungen des Unternehmens. Wie uns die Direktion mitteilt, findet am Montag den 21. August um 1/9 Uhr abends die letzte Vorstellung statt.

* **Schützt die Tiere vor großer Hitze.** Angeichts der großen Hitze sollen alle Tierbesitzer auch ihren Haustieren eine sachgemäße Behandlung und Pflege angedeihen zu lassen. Insbesondere sollen die Pferde nicht in die Sonne gestellt und öfter mit frischem Wasser getränkt werden. Die Kettenhunde auf dem Lande sollen ebenfalls ein schattiges Plätzchen auffuchen können und oft frisches Trinkwasser erhalten. Auch das Aushängen der Käfigvögel in die Sonne ist eine grobe Tierquälerei und daher unbedingt zu unterlassen. W. T. B.

* **Fahrraddiebstahl.** Herrenfahrrad, Marke Original Styria Nr. 582.544, schwarzer Rahmen mit Aufschrift „Styria“, schwarze Felgen mit grünen Streifen, Enden der Vorderradgabel vernickelt, Doppel-Torpedofreilauf, Umfahlscheibeln abmontiert, Gubern normal, mit schwarzen abgenutzten Papiergriffen, Antriebscheibe sternförmig durchbrochen, Radlaufglocke, brauner Sattel und solche Werkzeugaufsätze, schwarze Kotschirme, vorderer in der Mitte nahezu abgesprungen, Blendlinse und ovales, nicht stabiles Radschloß, wurde am 16. August nachmittags aus dem Hause Unter der Burg Nr. 15 gestohlen. Täter ist ein etwa 25jähriger Burche, übermittelgroß, hat rotblonde, nach rückwärts gekämmte Haare, trug grauen Rock und braunrote Knickerbockerhose. In seiner Gesellschaft befindet sich ein etwa 35jähriger, dunkel gekleideter Mann; beide sind Straßensänger und treiben sich bettelnd herum. Unfällige Wahrnehmungen, welche zur Ermittlung des Fahrrades sowie des Täters führen können, wollen der nächsten Sicherheitsdienststelle mitgeteilt werden.

* **Windhag.** (Todesfall.) Am Samstag den 12. ds. ist nach kurzer Krankheit die Wirtschaftsbesitzerstochter vom „Rieghäusl“, Fr. Christine Spreitzer, im 16. Lebensjahre gestorben.

* **Rosenau a. S.** (Vom Postamt.) Der Postexpedient Herr Georg Mayrhofer wurde von der Post- und Telegraphendirektion in Wien nach Kirchberg a. d. P. versetzt. Herr Georg Mayrhofer ist ein tüchtiger Beamter, der sich durch seine Zuverlässigkeit die Sympathien der ganzen Bevölkerung erworben hat. Auch der do. Turnverein „Fahn“ in Rosenau verliert in ihm ein fleißiges Mitglied. Wir wünschen ihm viel Glück in seinem neuen Dienstorte. An seine Stelle kam die Postexpedientin Fr. Ida Schmid, die Tochter des pens. Postamtsdirektors Herrn Karl Schmid aus Mauer-Öhling, als Leiterin des hiesigen Post- und Telegraphenamtes.

* **Opponitz.** Der Verkehrrsausschuß veranstaltete am 30. Juli und 13. August Konzerte, die sehr gut besucht waren. Der Verkehrrsausschuß fühlt sich verpflichtet, Herrn Direktor Holub (Gitarre), Herrn Hans Sailer (Violine), beide Sommergäste aus Wien für ihre uneigennütige Mitwirkung verbindlichst zu danken. Dank ge-

Landesverbandschießen in Waidhofen a. d. Ybbs.

Samstag den 12. ds. mittags wurde das Landesverbandschießen, das am 5. ds. begonnen hatte, fortgesetzt.

Sonntag vormittags traf um 10 Uhr Herr Landes-Oberschützenmeister Ing. Sagl aus Wien ein und gegen 11 Uhr, als das Schießen schon im vollen Gange war, erschien in Begleitung des Herrn Hofrates Güterdirektor Maki der Ehrenschutzherr des Vereines, Baron Louis Rothschild. Landesoberschützenmeister Ing. Sagl und Ehrenschutzherr Baron Louis Rothschild wurden vom Oberschützenmeister Herrn Kudrnka auf das herzlichste begrüßt und Fr. Tilde Kudrnka reichte den Angekommenen den Schützenrunf. Landesoberschützenmeister Ing. Sagl dankte hierauf dem Ehrenschutzherrn für die Übernahme des Protektorates und für die itere Förderung des Schützenwesens. Baron Rothschild beteiligte sich dann am Schießen auf die Jagdscheibe. Als der Protektor dann die Schießstätte verließ, trachten zum Abschiedsgruß die Wölle. Nachmittags um 1 Uhr versammelten sich die Vertreter im Großgasthof Hierhammer zur n.-ö. Landes-Hauptversammlung, die einen guten Besuch aufwies. Landesoberschützenmeister Ing. Sagl dankte der Feuerschützengesellschaft Waidhofen für die glänzende Durchführung des Verbandschießens und des Ersten n.-ö. Jungschützentreffens und überreichte hernach Herrn Oberschützenmeister Kudrnka das Ehrenzeichen für besondere Verdienste um das Schießwesen. Er betonte, daß der hiesige Verein in letzter Zeit große Fortschritte aufzuweisen hat. Nach der Hauptversammlung begaben sich Landesoberschützenmeister Ing. Sagl und Oberschützenmeister Kudrnka mit Herrn Ehrenoberschützenmeister Winkler zur Schießstätte, woselbst Herr Winkler mit dem Ehrenzeichen des Landesverbandes dekoriert wurde. Mit großem Interesse wurden die Leistungen der Jungschützen verfolgt, welche in unserem Verein, von Herrn Strohmaier ausgebildet, große Fortschritte zeigen und beim Treffen der Jungschützen gute Erfolge sogar mit Meisterleistung erzielten. Der jüngste Jungschütze war 14 Jahre alt und kam in Begleitung seines Vaters Dr. Hirschenauer aus Windischgarsten und holte sich den grünen Eichenkranz. Teilnehmerzahl: 104 Schützen; abgegeben Schüsse 19.216. Zur Freude der einheimischen Schützen war auch ein Herr vom Verband Internat. Schießsport, Zürich, anwesend und stiftete einen Ehrenpokal. Die Laune der Gäste war herrlich und die Schützenabende dauerten bei dieser guten Stimmung immer bis zum Morgengrauen. Allgemeinen Beifall fand auch die schöne Lage unserer Schießstätte, die nach vielen Aussprüchen der Gäste einem

Schmuckstückchen gleicht. Die Feuerschützengesellschaft sagt allen, die durch Bestpenden zu diesem schönen Feste beitrugen, herzlichsten Schützendank.

Folgende Schützen erzielten Beste:
Sieger im Mannschaftswettbewerb um den Wanderpreis des Ybbs-Erlauf-Gaues: Schützengilde Hollenstein a. d. Ybbs.

Sieger im Mannschaftswettbewerb um den Jungschützenwanderpreis: Schützenverein Hollabrunn. Sieger von Niederösterreich auf Stehbock 1933 wurde J. Angerer, Wien, mit 44 Treffern von 50 Schuß.

Bestgewinner der Gedenkscheibe: 1. Sucharippa, Wiener-Neustadt; 2. Hermann Schneßl, Radmer; 3. Hans Kröllner, Waidhofen a. d. Ybbs; 4. Landesoberschützenmeister Komm.-Rat Ing. Sagl; 5. Landesoberschützenmeisterstellvertreter Dr. Romanošty, Hollabrunn; 6. Willy Gittner, Salzburg.

Auf der Festscheibe erreichten die ersten 10 Beste: 1. Karl Zimmermann, Wien; 2. Dr. A. Hirschenauer, Windischgarsten; 3. Franz Walcher, Kleinreising; 4. Hans Meister, Scheibbs; 5. Franz Amon, Spittal am Millstättersee; 6. Franz Strohmaier, Waidhofen a. d. Ybbs; 7. Franz Gitalner, Korneuburg; 8. Rudolf Brunsteiner, Hollenstein; 9. Josef Angerer, Wien; 10. Ignaz Leimer, Waidhofen a. d. Ybbs.

Auf der Standardscheibe: 1. Dr. Stelzhamer, Weyer; 2. Franz Stenzl, Hollabrunn; 3. Franz Amon, Spittal a. M.; 4. Rud. Brunsteiner, Hollenstein; 5. Franz Gitalner, Korneuburg; 6. Willy Gittner, Salzburg; 7. Karl Zimmermann, Wien; 8. Dr. Waldshofer, Wschbach; 9. Othmar Wolfan, Wien; 10. Fritz Plamofer, Gresten.

Kreisscheibe: 1. Franz Luger, Waidhofen a. d. Ybbs, 48 Kreise; 2. Othmar Wolfan, Wien, 47/2, 46, 45 Kr.; 3. Franz Gitalner, Korneuburg, 47/2, 46, 44 Kr.; 4. Angerer, Wien, 47, 46, 44 Kr.; 5. Hans Kurzhäler, Linz, 47, 45 Kr.; 6. Franz Amon, 47/4, Normalgewehr; 7. Karl Barwit, Wien, 47, 46 Kr., Normalgewehr; 8. Franz Stenzl, Hollabrunn, 46, 45/2; 9. Karl Wertgarner, Enns, 45, 44, 43; 10. Ferdinand Egger, Langau, 45, 43.

Stehbock: 1. Franz Stenzl, 21, 20/3 Kreise; 2. Fritz Gauß, Waidhofen, 74 Teiler; 3. Jos. Passer, Salzburg, 21, 20 Kreise; 4. Josef Angerer, Wien, 106 Teiler; 5. F. Karlinger, 20 Kreise; 6. Ing. Max Preßler, Waidhofen a. d. Ybbs, 117 Teiler; 7. Franz Walcher, 19/2 Kr.; 8. A. Uršič, Amstetten, 121 Teiler; 9. Bruno Tschepfer, Wr.-Neustadt, 19, 18/2; 10. Johann Kreuzer, Waidhofen a. d. Ybbs, 268 Teiler.

Vollkommene Bestgewinnerliste nächste Woche.

In seiner Wiener Wohnung ist der frühere Präsident des Straflandesgerichtes, Hofrat Dr. Friedrich Nischinger, nach langem, schwerem Leiden im 66. Lebensjahre verschieden. Dr. Nischinger hatte seinen Gerichtsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs begonnen.

Dr. ing. h. c. Hugo Edener, der erfolgreiche Zeppelinführer, beging dieser Tage seinen 65. Geburtstag.

Der ehemalige Millionär Eduard Grießer hat eine größere Anzahl Sparkassebücher gefälscht und sich darauf Darlehen in der Höhe von 50.000 Schilling verschafft. Grießer steht im 42. Lebensjahre und gilt als hochgebildeter Kunstgelehrter. Er ist außerdem ausgezeichnete Musiker und einer der besten Wiener Orgelspieler. Er wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

Der Wiener Dürrkräutler Johann Gröm hat in seiner Zeitung, „Volkshelmsmittel- und Kräuterzeitung“, seine „radioaktive Heilerde“ gegen Tuberkulose, Krebs und Magenleiden, aber auch zur Beseitigung der Schlaflosigkeit und des Schnarchens angeboten und auch verkauft. Für eine Kilopackung rechnete er zwei Schilling. Polizeiliche Feststellungen ergaben jedoch, daß es sich bei dieser „Heilerde“ um ganz gewöhnlichen Lehm aus Wienerberger Ziegelgruben handelte.

Im Wiener Cottagesanatorium ist der indische Maharadscha von Simor im 46. Lebensjahre an den Folgen einer schweren Lungenentzündung gestorben. Der Maharadscha, der sich mit seiner Gattin und großem Gefolge auf einer Vergnügungsreise durch Europa befand, war einer der reichsten Fürsten Indiens.

In Wien ist der Primarius Dr. Romeo Monti, Direktor des St. Anna-Kinderospitals, einer der bekanntesten und beliebtesten Wiener Kinderärzte, an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben.

In Brasilien steht wieder eine Rekord-Kaffeernte bevor. Um die Preishaltung zu ermöglichen und Angebot und Nachfrage einigermaßen auszugleichen, müssen wieder 12 Millionen Sack Kaffee vernichtet werden.

Vom Orte Beauraing in Belgien wird von angeblichen Wundererscheinungen berichtet. Es sollen erstaunliche Krankenheilungen vorgekommen sein. Die Bevölkerung eilt in großen Scharen nach dem neuen Wunderort. Bisher waren 150.000 Menschen dort.

Vor dem Deutschen Volkstheater in Wien ereignete sich eine Autotatrophe, bei der der 50jährige Kraftwagenlenker Fritz Badstöber getötet und der tschechoslowakische Musikdirektor Alois Nitel und seine junge Gattin Rosa lebensgefährlich verletzt wurden. Das Unglück wurde dadurch verursacht, daß der Chauffeur am Volant vom Schlag getroffen wurde.

In einer Farm in Texas wurde von der Polizei der berühmte Gangster Harvey Bailey, der kürzlich an der Entführung des Multimillionärs Urshel beteiligt war und noch die 200.000 Dollar Lösegeld, die für die Freilassung Urshels bezahlt worden waren, in seinem Besitz hatte, verhaftet. Der Verbrecher trug bei seiner Verhaftung fünf geladene Revolver bei sich.

Ein junger Albaner namens Hussein Tolia Ibrahim hat den früheren albanischen Ministerpräsidenten Hassan Beg Prishtina erschossen, weil er einen Anschlag auf König Ahmed Zogu vorbereitet hatte. Hassan Beg war ein Freund Österreichs.

Der beinlose amerikanische Schwimmer Zibelman ist zur Überquerung des Ärmelkanals gestartet und hatte große Fortschritte gemacht, mußte jedoch gleich seiner Kollegin, der bekanntesten deutsch-englischen Schwimmerin Gleize, wegen schlechter Wetterverhältnisse seinen Versuch aufgeben.

In einem erstklassigen Prager Hotel haben sich die 23-jährige Ursula Thiele aus Neu-Gersdorf in Sachsen und der 23jährige Kandidat der Chemie Hans Friedrich aus Rumburg vergiftet. Bei beiden Selbstmördern handelt es sich um Kinder aus Millionärsfamilien. Die Eltern des Mädchens, die Reichsmarktmultimillionäre sind, wollten in die Heirat mit dem Sohn eines bloß Tschechenkronenmillionärs nicht einwilligen.

Bücher und Schriften.

„Was Frauen wissen müssen“. Praktische Anleitung zur Verhütung von Frauenleiden, Frauenhygiene, Kinderpflege und Frauenport. Webea-Verlag, München. „Die Apotheke“, Wien, 19. Obfischerstraße 31. Preis S 1.20. In knapper, aufserordentlich übersichtlicher Form enthält dieses kleine Büchlein wirklich das, was Frauen unbedingt wissen müssen. Unkenntnis, irrige Anschauungen über die Frauenhygiene bilden die Ursache von zahlreichen Frauenleiden und Beschwerden. Besonders um den Frauen, die sich keine teuren Bücher kaufen können, zu helfen, wurde das Büchlein „Was Frauen wissen müssen“, das sich auf die letzten medizinischen Forschungen stützt, geschrieben.

Bergnützte Ferien werden noch fröhlicher durch die Lektüre der fliegenden Blätter. War der Tag schön und sonnig, dann bringt dieses altbewährte Familienwöchentlichblatt noch besondere Heiterkeit in die Ruhe der Abendstunden. Ist der Tag regnerisch oder trüb, dann wird er heller und freundlicher, wenn man die Witze und Anekdoten liest, die Humoresken und Satiren auf sich wirken läßt, die aktuellen Reime und Glossen durchschmökert. Das Abonnement auf die fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Möhlstraße 34.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Die fünfzehnte Folge dieser in allen Ständen vorzüglichen, schon weit über die Grenzen unserer Heimat beliebten und geschätzten Zeitschrift schließt sich mit ihrem gediegenen Inhalt und Bildschmuck den vorhergehenden Heften vollwertig an. Jede einzelne Abhandlung ist anregend, der Lesestoff umfaßt in lebendiger Vielfältigkeit wertvolle jagdtechnische Themen, interessante Lebensbilder des Wildes, fesselnde Jagderlebnisse und vorzügliche Unterhaltungslektüre. Probeheft kostenlos.

Humor.

Berserkwiegerei. „Ich rechne auf Ihre Berserkwiegerei, ich benötige dringend 200 Schilling.“ — „Seien Sie überzeugt, daß ich es keinem Menschen mitteilen werde.“ — „Sie Sie mal, Sie Flundermann, wie werden den eigentlich die Nege da gemacht, mit denen Sie die Fische fangen?“ — „D, das ist ganz einfach, Herr. Man nimmt eine ordentliche Handvoll Löcher und knetet sie mit Bindfaden zusammen.“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Prima Kärntner Preiselbeeren
im Monat September bei **Florian Blahusch**
Waidhofen a. Y., Hoher Markt 14

Druckforten Wiener Möbel

jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigst die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Oberer Stadtplatz 33 Fernsprecher 35

gediegene Ausführung, Qualitätswaren, komplette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, moderne Küchen, Schleiflackmöbel, Vorzimmer, Bauernstuben, Lotterbetten, Messing- und Tapezierermöbel in allen Preislagen (mäßige Preise)

Komplette Heirats-Ausstattungen

Sämtliche zur Wohnung gehörenden Artikel, wie Vorhänge, Überwürfe, Teppiche, Linoleum, Bettwäsche usw. (alles in einem Hause)

Langfristige Kredite bis zu 18 bezw. 24 Monatsraten

ohne Preisaufschlag.
Bei Berufung auf diese Zeitung Gratiszusendung eines Möbelkataloges (Angabe der gewünschten Möbel, genaue Adresse und Beruf).

Möbellieferungen in die Provinz durch Tischler mittels Auto. Für solide Bedienung und fachmännische Beratung bürgt der gute Ruf des Kauthauses

„GESWAH“

Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung
Wien, 8., Josefstädterstraße 82

Jahreswohnung
mindestens 3räumig, im Stadtgebiet Waidhofen, wird von besserem, ruhigem, kinderlosem Pensionistenehepaar sofort gesucht. Anträge unter „Zinsangabe“ an die Verw. d. Bl. 1049

Ich kaufe Gemischtwaren-Geschäft

(unbeschränkter Gemischtwarenhandel)
in Waidhofen a. d. Ybbs. Anbote unter „Preisangabe“ an die Verwaltung des Blattes. 1037

Bau- grund

in der Bertastraße zu verkaufen. Auskunft erteilt Baumeister Friedrich Schrey, Waidhofen a. d. Y.

Kleinhaus
mit Garten zu verkaufen. Auskunft: Zell a. d. Y., Schmiedestr. 28. 1047

Eine Werkstätte
auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Sa 120/33 - 16.

Beschluß.

In der Ausgleichsache Moritz Weiß, Inhaber der prof. Firma „Vereinigte Amstettner-Preinsbacher Ziegelwerke M. Weiß, Amstetten“, wird der bestellte Ausgleichsverwalter Dr. Rudolf Baß, Rechtsanwalt in Amstetten, über sein begründetes Ansuchen seines Amtes enthoben und an seiner Stelle Herr Dr. Ernst Pfanhauser, Rechtsanwalt in Amstetten, zum Ausgleichsverwalter bestellt.

Kreis- als Handelsgericht St. Pölten
Abteilung 5, am 8. August 1933.

1048 **Dr. Schneider e. h.**

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Zirkus Colosseum
(Direktion W. Schrottenbaum), Waidhofen a. d. Ybbs, Festplatz
Täglich 8-30 Uhr abends **Sonntag 2 Vorstellungen**
Große Vorstellung 4 Uhr: Familien-Programm
Montag den 21. August, 8-30 Uhr abends, letzte Vorstellung

Amerikanische Journalbogen
56 cm hoch, 44 cm breit, in Buchdruckfarben gedruckt, daher mit Radierwasser nicht auslöschar, mit und ohne Soll- und Habeneindruck, zu haben in der **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.**

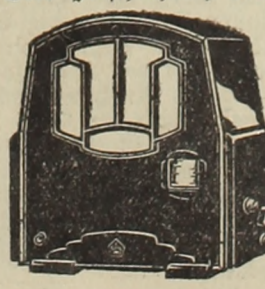
Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage:**
Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
- Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:**
M. Poterschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.
- Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:**
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
- Baumeister:**
Carl Dejeve, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Holz- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
- Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:**
Hans Blahusch, Unterer Stadtplatz 41.
- Bäder:**
Karl Biatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuerbäderei.

- Buchdruckerei:**
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:**
Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
- Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:**
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
- Elektrotechniker:**
Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
- Eisig:**
Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Tafeleisig, Weineisig, Einlege-Eisig.
- Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:**
Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
- Farbwaren und Lacke:**
Josef Wolferstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Sfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Fleischhauerei:**
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingerberg.

- Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:**
Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.
- Hotels und Gasthöfe:**
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternüberl.
- Kaffee, Tee und Spezereiwaren:**
Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:**
Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
- Parfümerie und Materialwaren:**
Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Radioapparate und Zubehör:**
Otto Hirschlechner, Waidhofen a. d. Y., Fuchsbiel 6
Pan-Europa-Empfänger
5-Röhren-Schirmgitter
Elekt.-dyn. Lautsprecher
Empfänger aller Sender
Volle Garantie
Zahlungserleichterungen
S 420.—
Unverbindl. Vorführung
Alleinvertrieb ab Firma

- Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
- Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio- und Schallplatten.
- Spediteure:**
Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
- Spezereiwaren und Delikatessen:**
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.
Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Tapezierer und Dekorateur:**
Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Telephon Nr. 60, Sparasskonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelstätten, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.
- Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,**
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Deyrerstraße 18, Nagel.



Das billigste Werbemittel!
• ist das Bezugsquellen-Verzeichnis •